



58

Mühlviertler Heimatblätter



Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 11/12

Inhalt

Rudolf Pfann	Friedrich Schober (186)
Rudolf Pfann	Und es begab sich . . . (188)
SR. Prof. Dr. Herbert Grau	Hochschule und Erwachsenenbildung (Fortsetzung und Schluß) (191)
Siegfried Torggler	Die Spinne (195)
Fritz Huemer-Kreiner	Allerlei Lustiges aus dem Waldlande (202)
Kons. Anton Mitmannsgruber, Hilfm - Kematen	Waldbrände um Liebenau (204)
***	Zehn Merksätze für die Mundartdichtung (204)
Sepp Wallner	Mittleres Mühlviertel als Wander- und Erholungsland (206)
Leopold Wandl	Mei(n) Freid in Advent (207)
Hermann Haiböck	Die Pestsäule in Weitersfelden (208)
Rudolf Pfann	In memoriam Dr. Franz Schnopfhagen (209)
Dr. Otto Guem, Mauthausen	Den letzten Weg gehst Du allein (209)
VD. Adelheid Längle, Haslach	Alte Hüterrufe (210)
Manfred Tuscher	Helmut Hilpert (211)
Dr. Josef LaBl	Gefangenschaft und die Stimme des Menschen (212)
Friedrich Schober	Die Donaubrücke bei Grein (214)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Ein ganz gewöhnliches Feld (215)
Rudolfine Fellinger, Grein	Die Schirmverkäuferin (215)
Stefanie Zobernig, Mauten (Kärnten)	Gedanken zur Weihnacht (216)
Steff Steiner, Zwettl a. d. Rodl	Das Dorf wächst unentwegt (216)
***	Buchbesprechungen (217)

Bilder

Dr. Erich Widder	58) Ardagger, Detail des Margaretfensters, aus: Donaubrücke Grein, 1967, S. 48 (Titelbild)
Prof. Josef Schnetzer	59) Friedrich Schober, Feder, 1967 (187)
Franz Glaubacker	60) Freiwilliger Helfer, Feder, 1967 (189)
Museum der Stadt Linz, Lichtbildstelle	61) Diskussionsplatz im Hof der Hochschule Auhof, aus: „Hochschule Linz“, 1966, S. 154 (193)
Museum der Stadt Linz, Lichtbildstelle	62) Gedeckte Passage an der Südseite des Institutstraktes der Hochschule Auhof, aus: „Hochschule“, S. 156 (197)
G. M. Vischer	63) Umgebung von Liebenau, Stich, 1667, aus: A. Mitmannsgruber, Liebenau, 1952, T. 8 (205)
Hermann Haiböck	64) Pestsäule in Weitersfelden, Foto (208)
VD. Adelheid Längle, Haslach	65) Alte Hüterrufe (210)
Hermann Haiböck	66) Helmut-Hilpert-Gedenktafel, Foto (211)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter

Für den Inhalt verantwortlich

Redaktion und Verwaltung

Bankverbindung

Klischees

Druck

Redaktionschluß für die
Nummer 1/2-1968

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Rudolf Pfann

Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 319574

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352

F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

31. Dezember 1967

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

Jahresbezug

S 70,- (mit Postzustellung)

216 sche Qualitätswaren. (Hgg. anlässlich der „Österreich-Woche 1967“ von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wirtschaftsförderungsinstitut, für den Inhalt verantwortlich: Dr. Erich Dorffner, 1011 Wien I, Hoher Markt 3, Seite 5.) Auch auf unseren Feldern wächst und wuchs seit langem Qualitätsware, lebensnotwendige noch dazu. Wieviele unserer Feldfrüchte werden auch heute im Ausland gerne gekauft. Es ist selbstverständlich, daß heute Fabriken gebaut werden, es ist auch nicht zu umgehen, daß oft guter Ackerboden solchen Anlagen geopfert werden muß, aber solchen Boden

Gedanken zur Weihnacht

Kalte Elektronenhirne
suchen nach des Lichtes Spur,
greifen kühn an die Geister,
nicht ans Herz der Kreatur.

Jenes möchte Güte spüren;
wie sie aus der Seele bricht;
liebe Hand es zart berühren
in der Weihnacht warmem Licht.

Nimmer soll das Gutein enden,
sei auch klein die Gabe nur;
Segen blüht aus Gottes Händen,
weisend klar des Lichtes Spur.

Stefanie Zobernig

dann als „ganz gewöhnliches Feld“ abzutun, ist zumindest Gedankenlosigkeit.

Meist achtet man das, was man im Überfluß besitzt, nicht besonders. Ein ganz gewöhnlicher Bauernkasten, sagte man noch vor wenigen Jahrzehnten, und schob ihn in den hintersten Winkel; heute hat er Seltenheitswert und wird zu hohen Preisen gehandelt. Nur gewöhnliche Indianer, sagten die Weißhäute in Amerika im vorigen Jahrhundert und roteten sie nach Möglichkeit aus; heute werden ihre spärlichen Reste in Reservationen als Fremdenattraktion gehalten.

Wir aber haben seit langem keine Felder mehr im Überfluß, um sie so gering-schätzig abzutun.

Das Dorf wächst unentwegt

Die Straßen werden breit und länger,
und Wälder werden umgesägt.

Die Welt um uns wird immer enger,
und unser Dorf wächst unentwegt.

Die Wiesen und die Felder weichen.
Parzellen werden angelegt.

Die Bäume sterben für die Reichen,
denn unser Dorf wächst unentwegt.

Die Häuser gleichen Wohnmaschinen,
wie Würfel in das Feld gesteckt.
Der Bach muß unter 'm Pflaster rinnen.
Das Dorf wächst aber unentwegt.

Die Gärten sind vom Rauch verbrüht,
obwohl sie liebevoll gepflegt.
Nur Unkraut wuchert noch und blüht.
Das Dorf indess' wächst unentwegt.

Die Menschen rennen und sie hasten
noch schneller, als die Welt sich regt.
Und keine Zeit zum Lieben, Rasten!
Das Dorf wächst leider unentwegt.

Man lebt auch hier nur noch in Massen.
Geselligkeit wird nicht gepflegt.
Besinnlichkeit hat uns verlassen.
Das Dorf wächst weiter, unentwegt.

Der Kinder Kindheit wird zum Traum.
Sie sind gehetzt und aufgeregt.
Kein Tummelplatz, kein freier Raum!
Doch unser Dorf wächst unentwegt. . .

Das Dorf